

Geschätzter Herr Bürgermeister, lieber Kurt,
Liebe Gemeindevorsteher und Gemeindevorsteherinnen,
Liebe Zuhörer und Zuhörerinnen!

Ich tausche mich regelmäßig mit anderen Gemeinde- oder StadtvertreterInnen im Land aus. Vielen Gemeinden hat das vergangene Jahr nicht nur – aber gerade auch budgetär ordentlich zugesetzt. Viele Gemeinden können nicht einmal mehr ihre laufenden Kosten ohne Schulden abdecken. Wir dürfen uns hier herinnen sehr glücklich schätzen, dass wir in einer anderen Lage sind. Ja, wir schnallen den Gürtel enger, aber wir haben trotzdem Luft für Investitionen. Dafür gilt unter anderem dem Leiter der Finanzabteilung, Mag. Klaus Bösch, stellvertretend für die ganze Mannschaft im Rathaus, unser Dank.

Das Land Vorarlberg hat sich, lange bevor eine Pandemie die Koordinaten neu gesetzt hat, das Ziel gesetzt, zum chancenreichsten Land für Kinder zu werden. Das darf keine Worthülse sein, sondern als Auftrag verstanden werden. Lustenau, als einer der im Altersdurchschnitt jüngsten Gemeinden, kommt hier eine besondere Rolle zu. Man sagt nicht umsonst, dass es ein ganzes Dorf brauche, um ein Kind zu erziehen. Starke Kinder, resiliente Kinder, Kinder die gelernt haben, sich auszudrücken, die ihre Talente kennen, die sich wohl fühlen, da wo sie leben, und ja, auch Kinder, die sich trauen unbequem zu sein, sind der größte Schatz einer Gesellschaft.

Es freut mich sehr, dass trotz der Ungewissheit, was wirtschaftlich, finanziell und gesellschaftlich noch auf uns zukommt, über alle Fraktionen hinweg ein großes Ziel feststeht: Wir starten im kommenden Jahr mit dem Bau des Campus Rotkreuz. Das sind gute Nachrichten für die Kinder und PädagogInnen, die dort zukünftig einen guten Ort vorfinden werden. Das sind gute Nachrichten für zahlreiche Handwerksbetriebe in der Region, werden doch in Summe rund 40 Millionen investiert, im kommenden Jahr werden es 7 Millionen sein. Das sind gute Nachrichten für die Leute, die im Rotkreuz leben, denn der Ortsteil erhält eine Mitte. Das sind darüber hinaus gute Nachrichten für alle Bildungseinrichtungen in Lustenau, denn Teil des Campus wird auch eine Großküche sein, von der aus alle Bildungseinrichtungen beliefert werden. Die Gemeinde übernimmt hier Verantwortung und sieht gutes, gesundes Essen als Teil der Kultur des Miteinanders, als Teil des Aufwachsens in der Gemeinschaft, als Teil des Lernens und setzt hier einen deutlichen Schritt in Richtung Chancengerechtigkeit. Beiden Vorhaben ist ein jahrelanges grünes Anschieben und Dranbleiben vorangegangen. Es freut uns außerordentlich, dass daraus ein gemeinsames Ziel aller Fraktionen geworden ist.

Auch der Ausbau der Kindergärten zu Ganztageskindergärten ist längst ein gemeinsames Ziel. So investieren wir auch im kommenden Jahr 2,2 Millionen Euro in den Kindergarten Am Weiler.

Sicher von A nach B zu kommen, egal ob man 8 oder 80 ist, ist ein wesentlicher Bestandteil von Qualität, die ein Ort bieten kann. Im kommenden Jahr wird der Fahrradweg von der Grindelstraße in die Negrellistraße umgesetzt. Wenn dann auch

noch die Raiffeisenstraße zur Fahrradstraße verordnet wird, wird das einen Quantensprung für die Hasenfelder, die ins Dorf oder umgekehrt radeln oder gehen, darstellen. Auch der Radweg nach Hard soll endlich fertig gestellt werden.

Wir haben gerade eben den Bebauungsplan für das Baufeld West – oder wie die LustenauerInnen sagen – für den Kiesparkplatz beschlossen. Damit setzen wird in den nächsten Jahren einen starker Impuls fürs Zentrum.

In 4 Gebäuden – errichtet im unter anderem für seine Energiekennzahlen weit um bestaunten „2226 Format“ - entstehen fast 90 Wohnungen, in den Erdgeschossen entstehen Geschäftslokale. Eine Dichte, wie wir sie in Lustenau erst kennenlernen müssen, aber auch verbunden mit einem Park, der zwischen dem Baufeld und der Gärtnersstraße öffentlich zugänglich werden soll.

Die 4 Häuser an der Kirchstraße kommen ohne die klassische Heizung aus. Hier sehen wir, dass die Energiewende mit vorhandenen Mitteln und vorhandenem KnowHow möglich ist.

Weil wir eben diese Energiewende mit voller Kraft vorantreiben müssen und wollen, werden wir im kommenden Jahr die Weichen dafür stellen, dass es für zahlreiche Haushalte und Betriebe in Lustenau möglich werden wird, aus Öl oder Gas auszusteigen. Denn schließlich gehört zum Chancenreichtum der Kinder eben auch, dass wir ihnen eines Tages eine Welt hinterlassen, in der auch für sie ein gutes Leben möglich ist.

Gerade in Zeiten von Abstandthalten und Kontaktreduzierung wird uns allen bewusst, wie wichtig das soziale und gesellschaftliche Miteinander ist. Uns freut es deshalb besonders, dass Bürgermeister Kurt Fischer erkannt hat, dass das Zusammenleben in Lustenau einen besonderen Stellenwert hat und er mit der Bildung des neuen Ressorts für Gesellschaft und ZusammenLeben die Wichtigkeit dieses Bereiches unterstrichen hat. Die besondere Aufgabe in den nächsten Jahren wird es sein die soziale Distanz wieder abzubauen und ein gutes Miteinander in der Gemeinde zu unterstützen.

Die Gemeindevertretung wurde vor gut 3 Monaten neu gewählt. Dabei gelang es keiner Partei mehr, die absolute Mehrheit zu erlangen. Die ÖVP, als stimmenstärkste Partei, hat sich entschieden, auf die koordinierte Zusammenarbeit mit einer Partei zu verzichten und hat stattdessen das freie Spiel der Kräfte vorgezogen. Dabei wurde besonders von Seiten des Bürgermeisters der Wunsch nach einem gemeinsamen Spiel der Kräfte immer wieder betont. Wir sind bereit für dieses Zusammenspiel, dies kann aber nur im gemeinsamen Dialog gelingen. Die Nachwehen der Wahl vom September sind noch immer deutlich spürbar. Wir würden uns deshalb wünschen, dass der konstruktive Austausch aller Fraktionen mehr gepflegt wird und im regen Austausch und Miteinander - ein Austausch, der wie wir alle in den letzten Monaten gelernt haben und heute auch praktizieren, digital stattfinden kann - die besten Lösungen für Lustenau gesucht werden. Wir wollen unseren Beitrag leisten und strecken deshalb unsere Hand zum konstruktiven Miteinander aus.

Abschließend gilt mein Dank allen, die in Lustenau leben, arbeiten, lernen, einkaufen oder kurzum, allen, die einen Beitrag zum Wohlergehen unseres Ortes beitragen. Hinter uns liegen herausfordernde Monate, die noch immer einen ganz neuen Alltag für uns bedeuten.

Ich wünsche Euch allen Tage der Ruhe, der Besinnlichkeit. Genießt die Vorzüge der Natur und bleibt gesund!